

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitans am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift ober deren Raum 2 kr.

N^o 87.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 29. Juli 1873.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Anteile von Umgeldsstrafen pro 1872/73. haben erhalten, die Ortsarmenkassen von

Waiblingen	8 fl. 40 fr.	Hochdorf	1 fl. — —
Bittensfeld	2 fl. 25 fr.	Korb	1 fl. — —
Großheppach	10 fl. 20 fr.	Nettersburg	13 fl. 11 fr.
Hegnach	4 fl. 40 fr.	Schwaikheim	8 fl. — —
Herdtmannsweiler	2 fl. — —	Deschelbronn	2 fl. — —
Hochberg	1 fl. 38 fr.	Winnenden	1 fl. 40 fr.

Zur Beurkundung

Den 24. Juli 1873.

R. Kameralamt.

Rümelin.

Bau-Afford.

Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten zu dem neuen Pfarrhause in Oppenweiler werden im Ueberchlagsbetrag von 5,671 fl. 11 kr. hiemit nochmals zur Submission ausgeschrieben und die Affordsliebhaber eingeladen, von dem Voranschlag, Plänen und Affordsbedingungen in der Kameralamtskanzlei in Backnang Einsicht zu nehmen und ihre Submissionsofferte, in welchen der Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten angegeben sein muß, sammt den erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot für Maurer- und Steinhauerarbeit zum Pfarrhaus in Oppenweiler“ spätestens bis 16. August d. J. Vormittags 8 Uhr bei dem Kameralamt Backnang einzureichen, wo die Eröffnung der Eingaben sofort stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 22. Juli 1873.

R. Kameralamt Backnang.

R. Bezirksbauamt Ludwigsburg.

Maier.

Fuchs.

Waiblingen.

Aufforderung

Fatirung des Kapital- und Dienst Einkommens.

Diejenigen, welche noch nicht fatirt haben, werden aufgefordert am Donnerstag, den 31. d. M. von Vormittags 7 bis 11 Uhr zu fatiren. Wer bis dahin nicht fatirt, hat dem Diener entweder für Vorladung oder für Abholung des Fassionzettels 4 kr. Ganggebühr zu zahlen.

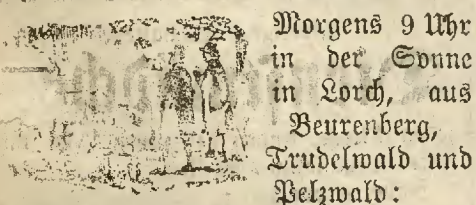
Den 28. Juli 1873.

Ortssteuer-Commission.

Revier Blüderhausen.

Holz-Verkauf.

Samstag den 2. August



Morgens 9 Uhr in der Sonne in Lorch, aus Beurenberg, Trudelwald und Pelzwald:

6 Km. tannen Spaltholz, 44 dto. Scheiter, 189 dto. Anbruch. Das Holz wird am Verkaufstage von 6—9 Uhr vom Todenweg ab vor-gezeigt

R. Forstamt Schorndorf.

Fischbach.

Revier Adelberg.

Klafterholz-Verkauf.

Mittwoch den 6. August



aus Breecherhalben: Km. 2 buchene Scheiter, 10 dto. Brügel, 11 tannene Scheiter, 13 dto Rinde, 246 An-

bruch.

Am 9 Uhr am Blankenacker.

R. Forstamt Schorndorf.

Fischbach.

Revier Weiffach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 5. August



Vorm. 9 Uhr im Lamm in Lippoldsweiler aus der Thänisklinge und Eichwald:

2 Eichen mit 3,23 Fm., 144 Nadelholzstämmen mit 205 Fm., 2 Km. buchene Brügel, 1 Km. Nadelholzscheiter, 121 Km. dto. Brügel und Anbruch, 44 Km. tannene Rinde.

Der Gutsdiener wird das Material um 7 Uhr vom Dachsbau aus vor-zeigen.

Am Mittwoch den 6. August
aus dem Kohlhan, Abth Spring-
stein: 116 Nadelholzstämmen, meist
Bauhoh, mit 85 Fm., 32 Nadel-
holzstangen 6—10 Meter lang bis
12 M. stark, 67 Stück dto. 9—15
M. lang 13—20 Cm. stark, 61 Km.
Nadelholzprügel und Anbruch 0,5
Km. tannene Rinde, 30 Km. Stock-
holz im Boden.

Zusammenkunft um 9 Uhr im
Springstein auf der Abtheilungslinie.
Reichenberg den 23. Juli 1873
R. Forstamt.
Bechtner.

Nevier Weissach.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. August
aus dem Kohl-
han 8. Unt.
Ungeheuerhäule:
2 Km. eichene,
46 Km. buchene
Scheiter, 46

Km. eichene, 64 Km. buchene Prügel
und Anbruch, 4 Km. Arlsbeerscheiter
und Prügel, 1 Km. Nadelholzprügel,
20 Km. eichene Schälprügel, 690
buchene, 280 hartgemischte Wellen
und eichenes Grögelreis.

Zusammenkunft um 8 Uhr bei
der Königseiche.
Reichenberg den 17. Juli 1873.
R. Forstamt.
Bechtner.

Privat = Anzeigen.

Waiblingen.

Most = Verkauf.

20 Eimer, gute Qualität zu
billigem Preis.

Näheres bei
Rathschreiber
Ziegler.

2,2 Kirschenhardtthof,
D. A. Waiblingen.

Hausverkauf.



Das seit 6 Wochen dem
Verkauf ausgesetzte
Paulus'sche Instituts-
Gebäude

64' lang und 36' breit, sammt Gärten,
sowie das benachbarte

Sandel'sche Wohnhaus,

sammt Garten
werden am

Mittwoch, 30. Juli,
Vormittags 11 Uhr

zu Kirschenhardtthof auf dem Wege der
Versteigerung verkauft werden, wozu
Auftragende freundlich eingeladen werden.

Christoph Paulus.

Grumbach.

Das Billigste

was gegenwärtig im Verhältniß zu den andern Lebensmitteln gekauft werden kann,
ist ein schöner billiger

Reis!

Von dem so sehr beliebten 6 Kreuzer

Reis

ist so eben wieder eine Waggonladung bei mir eingetroffen und empfehle solchen
auf's Beste mit dem Bemerkten, daß die Qualität noch viel schöner als letzt gehabte
Parthie ausgefallen ist.

Der Preis von 6 Kreuzer ist bloß bei Abnahme von mindestens 1/2 Centner.
Um zahlreichen Besuch bittet

5,6

Jmanuel Gottlob Fischer.

Grumbach.

Nachdem ich mich entschlossen habe, meinen Laden jeden Sonntag Vormittags
von 1/2 9 Uhr bis Mittags 11 Uhr und Nachmittags von 1/2 1 Uhr bis Abends 6
Uhr, an den Festtagen aber gänzlich geschlossen zu halten, erlaube ich meine verehr-
lichen Kunden mich nur an den offenen Stunden besuchen zu wollen.

Achtungsvoll

5,6

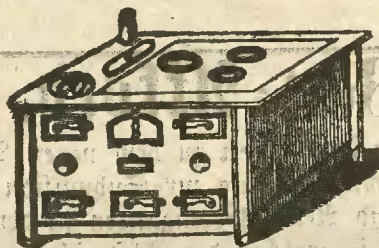
Jmanuel Gottlob Fischer.

Esslingen.

Herde

neuester Konstruktion, in sehr
großer Auswahl, empfiehlt billigt

J. Nieger,
Herdfabrikant.



Von höchster Wichtigkeit für

Augenranke.

Durch das in seiner außerordent-
lichen Heilkraft unerreichbare,
seit 1822 in allen Welttheilen bekannt
und berühmt gewordene echte Dr.
White's Augenwasser von
Traugott Ehrhardt in Großbreiten-
bach in Thüringen (woran beim An-
kauf ganz besonders zu achten ist)
sind schon viele Tausende von den
verschiedensten Augenkrank-
heiten geheilt, gestärkt, und
sicher vor Erblinden geschützt
worden, und erfreut sich deshalb
eines allgemeinen Weltruhmes,
welches auch die täglich einlaufenden
Lobeshebungen und Atteste
beweisen. Dasselbe ist concessionirt,
von hohen Medicinalstellen geprüft
und begutachtet, als bestes
Augen-Heil- und Stärkungsmittel
empfohlen und a Flacon
36 kr zu beziehen durch die

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.

2 freundliche

Wohnungen

in einem neuen Haus mit 4 Zimmer
und allen erforderlichen Platz hat
an eine oder zwei Familien sogleich
oder bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Auf Martini hat eine sommerliche

Wohnung

mit Erfordernissen zu vermieten.
2,2 Kuppinger, sen.

Fleißige rechtschaffene

Dienstmädchen

jeden Alters, finden bei gutem Lohn und
guter Behandlung Stellen.

Näheres durch
Frau Drost in Esslingen.

5,12 Marktplatz Nr. 17, 1 Treppe.

Waiblingen.

Violin- & Gitarre- Saiten

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank

in Stuttgart.

versicherungsstand: 20,950 Versicherungen mit 38¹/₂ Millionen Gulden, Versicherungssumme
Anträge sind im laufenden Jahre eingelaufen: 628 mit fl. 1,338,200.

Baukfonds ca 7 Millionen Gulden.

Nach Abzug der demalen zur Vertheilung kommenden Dividende von 36 Procent der Jahresprämie ermäßigt sich die jährliche Prämie bei einer Versicherungssumme von fl. 1000.

z. B. für den	25-	30-	35-	40-	45-	50-	55jährigen
auf ca. fl.	14 ¹ / ₃ .	16.	18.	20 ¹ / ₂ .	25.	31.	39 ¹ / ₂ .

Die Lebensversicherung bei einer soliden Anstalt ist die sicherste Geldanlage, die von den sonstigen die Prosperität des Handels und der Industrie, den Geldmarkt &c bedingenden Verhältnissen unberührt bleibt.

Statuten, Prospekte &c. unentgeltlich bei den Agenten:

Posthalter Hess in Waiblingen.

Gemeinderath Westermayer in Winnenden.

L. Arnold in Schorndorf.

Wildbader Kirchenbau-Loose,

1566 Gewinne von 5000 fl. an bis 5 fl.

35 fr. pr. Stück empfiehlt

C. F. Buch.

Waiblingen.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in seinem Geschäft vorkommenden Arbeiten und sichert pünktliche und billige Arbeit zu.

Gottlieb Schindele,

Glasmeister,

wohnhaft bei H. Bloß, Flaschnermeister.

Waiblingen.

Neis

pr. Pfd. 6 fr. empfiehlt
3,3

Jmm. Scheffel.

Waiblingen.

Im Auftrag des Hrn. Kaufmann, led. Bäckers ist zu verkaufen auf dem Halm, der Gerstenertrag von $\frac{1}{2}$ M. 28 Ath. Acker im mittlern Grund; Liebhaber wollen sich nächsten Mittwoch, Abds. 6 Uhr bei der Pfander'schen Thonwaarenfabrik einfinden.

Ch. Kinker.

Für Schneider.

Tüchtige mit Maschinen versehene Meister finden dauernde Beschäftigung bei

A. C. Schlächterer,
in Stuttgart.

Bei der Anmeldung wolle man Zeugniß der Ortsbehörde beilegen.

Agenten,

welche thätig, werden an jedem Orte in der Stadt wie auf dem Lande gerne angestellt und sind gefällige Offerten direct franco einzusenden an

G. Sprösser
in Stuttgart.

General-Agent der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Waiblingen.

Ein Pferd sammt neu Geschirr und ein neues Bernerwägele ist dem Verkauf ausgesetzt

Näheres bei der Redaktion.

Tages-Neuigkeiten.

Hall, 25. Juli. Die ganze nächste Woche kehrt in täglichen Zügen ein Theil der bayerischen Okkupationstruppen über hier in die Heimath zurück. Da sie auf dem hiesigen Bahnhofe einen $\frac{1}{4}$ stündigen Aufenthalt haben, wird es an einem freundlichen Empfang nicht fehlen. — Am gestrigen Abend wurde zwischen Hohebuch und Waldenburg ein Bauer von Neunkirchen, welcher von einem Gewitter überrascht, sein Fuhrwerk verließ und unter einem Baum Schutz suchte, vom Blitze getödtet.

Burgstall, 25. Juli. Seit letzten Montag wird der hiesige Gutsbesitzer Heinrich Schwaderer vermißt. An jenem Tage war er Nachmittags in einer Restauration in Stuttgart und konnte eine weitere Spur über denselben bis jetzt nicht ermittelt werden; daher auch nicht vermuthet werden kann, ob ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt.

Gmünd, 25. Juli. In einer hiesigen Schlosserwerkstätte explodirte heute Mittag eine Granate beim Entleeren. Ein Lehrling wurde am Arme verletzt.

Am Mittwoch ist in **Chrensberg** ein Hof und in **Siebbühl**, beide im Oberamt Wiberach gelegen, ein Bauernhaus durch Blitzstrahl eingestürzt worden.

Amburg, 23. Juli. (Schwurgerichtsverhandlung gegen Kaver und Jos. Marchner wegen Mords. Fortsetzung.)

Aus den verlesenen Aktenstücken theilen wir folgendes mit: Am 7. Januar l. J. Morgens gegen 6 Uhr wurde dem Bauern Hehenegger von Thalmassing mitgetheilt, daß unweit des, etwa 400 Schritte vor dem Dorfe Thalmassing, alleinstehenden Hauses des Wegmachers Stang jemand im Straßengraben liege. Hehenegger setzte hievon sofort den Ortsbürgermeister Engelbrecht in Kenntniß, und beide begaben sich nun unter Begleitung von Knechten an die bezeichnete, circa 80 Schritte von der Stang'schen Be-

hausung entfernte Stelle, woselbst sie den Wegmacher Lorenz Stang stark blutend und röchelnd, auf dem Gesichte im Straßengraben liegend, mit ganz weißbereitem Anzug, erstarrt und bewußtlos vorfanden. Der Bürgermeister und seine Begleiter schafften nun einen Stang in dessen Wohnung, wo sich den Eintretenden ein entsetzlicher Anblick darbot. Auf dem Stubenboden unweit der Kammerthüre lag die hochschwangere Frau des Lorenz Stang mit eingeschlagenem Hirnschädel; an den Leichnam sich anschniegender ihr größeres, 9jähriges Mädchen Kreszenz, mit schweren Kopfverletzungen, sich noch bewegend, aber betäubt; auf der Schwelle der Nebenkammer die dreijährige Maria, auf dem Boden der Kammer das einjährige Knäblein Johann Stang, anscheinend unverletzt, aber von Kälte fast erstarrt. Die Ehefrau Stang hatte ihr Strickzeug noch fest in der Hand, an der Kammerthüre stand zolltief das Blut. Lorenz Stang wurde in ein Bett der Nebenkammer gelegt, wo er kurze Zeit darauf, ohne ein Wort gesprochen oder seine Besinnung erlangt zu haben, verschied. An Geld wurden im ganzen Hause lediglich 2 Pfennige gefunden; selbst das in der Hosentasche des L. Stang vorgefundene Geldsäckchen war leer, obwohl erhoben wurde, daß Stang noch am Abend vorher bei seinem etwa gegen 9 Uhr erfolgten Weggange aus dem Wehner'schen Wirthshause in Thalmassing nach Zahlung seiner Reche noch 3—4 fl. in seinem Säckchen haben mochte. Die an der Hausthüre sichtbaren Verletzungen und Blutspuren deuteten darauf hin, daß hier ein Kampf, der sich schließlich auf die Straßengasse, stattgefunden haben mußte. Zwei Uhren, die augenscheinlich vorher an der Wand der Wohnstube gehangen hatten, waren nicht mehr da; ein in der Kammer stehendes Casschränken war erbrochen und geleert.

Lorenz Stang hatte am 24. Dezember v. J. 46 fl. Wegmachergehalt &c. dann am 30. des selben Monats 139 fl. für eine Ruhegehalt &c. angenommen, welche die Stang'schen Eheleute in das Casschränken

der Kommer eingeschlossen hatten. Außerdem ging in Thalmässing das Gerücht, Etang habe von einer Ende d. M. verlebten Waise Ursula Schmalhofer, mehrere hundert Gulden erhalten. Da die Thüre dieses Schränkchens erbrochen war und sich weder Geld noch die beiden Uhren mehr vorfinden, so war es schon anfangs fast zweifellos, daß ein Raubmord vorliege, und es lag die Annahme nahe, daß der Mörder während des Raubes von dem aus dem Wirthshause kommenden Etang Lorenz betroffen, auf diesen sofort einen Angriff machte, daß der Angegriffene durch Flucht auf den Ort Thalmässing zu sich zu retten suchte, von seinem Angeifer aber eingeholt und niedergeschlagen wurde. Diese Annahme sollte denn auch im Laufe der Untersuchung im wesentlichen zur Gewißheit werden. Der Verdacht der Verübung dieser grauenvollen That fiel vorerst auf den Eisenbahnarbeiter Jos. Marchner, Bruder der ermordeten Anna M. Etang. Dieser war nämlich im Jahre 1867 wegen Verbrechen des Diebstahls angeblich zum Schaden seines Vaters, zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, hatte jederzeit die Thäterschaft beharrlich in Abrede gestellt und behauptet, daß die damaligen Belastungszeugen nämlich sein Vater Josef, seine Mutter Theresia Marchner und der nunmehr todte L. Etang, der schon damals die Anna Maria Marchner, sein späteres Weib, zu heiraten beabsichtigte, verabredetermaßen gegen ihn falsch ausgesagt hätten. Sowohl bei Antritt als nach Verbüßung seiner Strafe hatte Josef Marchner öffentlich die bedenklichsten Drohungen gegen seine Eltern und den Lorenz Etang ausgesprochen; da er diese Drohungen leugnete und sich über seinen Aufenthalt während der Nacht vom 5. zum 6. Jan. nicht genügend auszuweisen vermochte, zudem, auch im Straßengraben, wo Etang lag, ein weißmetallener Westenknopf gefunden wurde und an der Weste des Josef Marchner, die mit ungleichen Metallknöpfen besetzt war zwei Knöpfe fehlten, von denen einer in der Weste des Marchner saß, während der andere ganz abhing, erfolgte noch am Abend des 7. Januar die Verhaftung des Josef Marchner. Die Kreszenz Etang wurde, noch bewußtlos, am 9. Januar in das Krankenhaus zu Sünching verbracht wo sich ihr Zustand so rasch besserte, daß sie schon am 12. Januar dem Untersuchungsrichter den eigenen Bruder ihrer ermordeten Mutter „Kaver Marchner“ als alleinigen Thäter bezeichnen konnte. Kaver Marchner wurde noch am nämlichen Abend im Wirthshause zu Thalmässing verhaftet, sein Bruder Josef dagegen aus der Haft entlassen. Kaver Marchner gestand nach anfänglich hartnäckigem Leugnen dem Untersuchungsrichter die schreckliche That, indem er seine Geliebte beschuldigte, ihm den verbrecherischen Plan eingegeben zu haben. Kaver Marchner mußte sich bei diesem Verhöre so zerknirschigt zu stellen, daß sich der Untersuchungsrichter veranlaßt sah, zu den Alten zu konstatiren: „Der Angekuldigte zeigte bei seinem Geständnisse die aufrichtigste Reue.“ Nach diesem Verhöre in Haft zurückgebracht, knüpfte er mit seinem Keuchengenossen Anton Maier ganz vergnügt ein Gespräch an, in dessen Verlaufe er erklärte, er habe alles eingesehen müssen der Bankert da (Kreszenz-Etang) sei wieder zu sich gekommen und habe ihn verathen. Dabei macht er die Aeußerung: O, wenn ich doch den Bankert auch erdrückt hätte; ich habe gemeint, er sei schon hin, sonst hätte ich ihn mit der Hacke in der Mitte abgehauen.“ Bei diesem Anlasse äußerte sich Kaver Marchner auch dahin, daß er dem Untersuchungsrichter den Sachverhalt nicht wahrheitsgetreu vorgetragen habe, und machte dann seinem Keuchengenossen folgende Mittheilung: Am hl. 3 Königtage sei er mit seiner Geliebten im Wirthshause gewesen und habe da immer nachgedacht, wie er Geld bekommen könne. Er habe zuerst bei Musiker Diebler rauben wollen, dieses Vorhaben aber wieder aufgegeben, weil er mußte, daß derselbe ihm an Kräften weit überlegen sei. Später habe er den Entschluß gefaßt, Etang auszurauben, und sei dann gegen 9 Uhr Abends, mit einer Flintenbewaffnet, zum Etang'schen Hause gegangen, woselbst ihm auf Anklöpfen seine Schwester geöffnet habe. Sie seien in die Stube hineingegangen, die Schwester habe sich auf einen Stuhl gesetzt, er habe sie mit dem Gewehrkolben über denselben hinuntergeschlagen. Während er nun den Schlüssel zum Kasten gesucht, sei Etang gekommen und mit den Worten: „Jesus, Maria und Joseph! Schwager, was habt denn Ihr gehabt, was hast denn Du gethan?“ unter der Thüre stehen geblieben. Sofort sei er auf Etang losgesprungen, habe ihn gepackt und ihm sein Messer an den Kopf gehauen, daß sich die Klinge bis an's Hest umgebogen. Im Ringen habe er den Etang im Vorfluge auf den Boden geworfen, wobei dieser ihn niedergeworfen. Er habe sich wieder losgerissen und mit der hinter ihm befindlichen Hacke auf Etang losgeschlagen, ihn auch mehrere Male getroffen. Es sei dem Etang gelungen zur Thüre hinauszukommen und fortzulaufen; allein er sei ihm mit dem eisernen Rechen nachgelaufen und habe ihn dann viermal niedergeschlagen, worauf er liegen geblieben sei. Die beiden Mädchen hätten geschrien, er aber habe ihnen Ruhe geboten. Das größere Mädchen habe ihm leuchten müssen; er

habe das Schränkchen aufgesprengt und daraus 350 fl. sowie eine Chatouille mit Broche und Ringe herausgenommen. (Schluß folgt.)

— Am 13. Juli war der Richtstollen des St. Gotthard-Tunnels bei Göschenen um 220 und bei Airole um 240 Meter vorgerückt. Bei Göschenen trat letzte Woche wegen Störungen in den Kompressoren und am Gestell der Bohrmaschine eine mehrtägige Unterbrechung der Maschinenbohrung ein und bei Airole zeigte sich noch immer viel Wasser, was die Arbeiten sehr erschwerte. Auf eine wesentliche Besserung hofft man erst gegen Ende des Jahres.

Wir geben in Nachstehendem ein Gedicht humoristischen Inhalts, das bei der Einweihung des Umland-Denkmal vertheilt wurde.

Auch eine schwäbische Kunde.

Parodie zur Erinnerung an Ludwig Umland.

Als Ludwig Umland lobesam
Einst aus dem Donauthale kam
Von Beuron und von Hornstein her
Zu Fuß mit einem Hänzlein schwer.

Geschritten an dem Wanderstab
Von Honaus hoher Staig' herab,
Im grauen Rod, juft war es heiß,
Er war bedeckt mit Staub und Schweiß.

Und weil er muß' das Hänzlein tragen,
So war's dem Dichter schwach im Magen;
Drum lehr' am Fuß vom Pichtenstein
Zu Hausen er im Adler ein.

Wo er nun schritt zum Dorf hinaus
Steht an dem Schatzfuß ein Haus,
Dort dreht das Rad sich Tag und Nacht,
Und Handpapier wird noch gemacht.

Dort rief ein Weib in schlichter Sprach'
Dem Dichter aus dem Fenster nach;
Heh, guter Freund! des Wegs woher?
Ist Er net' a Papeierer?

Umland dreht lächelnd sich herum
Und spricht: Nicht weit gefehlt, warum?
Papier verderben ist mein Fach,
Das machen ist nicht meine Sach'

Darauf erwiedert ihm die Frau:
Do härt' Er lönnä Arbet hau. —
Das hat der Dichter, längü' entseelt,
Vor dreißig Jahren selbst erzählt;
Er freute sich ob dem Vergleiche
Als einem kleinen Schwabenreiche.

Damesius.

Verschiedenes.

(Mechanische Tugendwächter.) Eine Tugendstärkungs-Maschine neuester Art ist vor kurzem in Washington patentirt worden. Sie besteht in einer Einrichtung, nach welcher es den Beamten einer Bank unmöglich ist, trotzdem sie die Schlüssel und das Geheimniß der Mechanik des Schloßes besitzen, die Geldspinde zu öffnen, ehe das sämtliche Personal im Banklokale anwesend ist. Es ist nämlich mit dem Schloße eine Uhr verbunden, die von Innen, und ehe das Geldspind geschlossen wird auf die Stunde gerichtet werden kann, zu welcher die Bank ihre Geschäfte beginnt. Sobald das Spind geschlossen ist, kann es Niemand vor dieser Zeit öffnen. Also wird auf mechanische Weise der Verführung und der moralischen Schwäche der Menschen auf immer vollkommenere Weise nachgeholfen. Zuerst das Schloß, dann das Combinations-Schloß, um den Nachschlüssel zu entgehen; jetzt das mit der Uhr versehene Combinations-Schloß, um es auch dem vertrauensvoll Eingeweihten unmöglich zu machen das Geheimniß in einer unbewachten Stunde zu mißbrauchen.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 24. Juli 1873.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.						Höchster Preis.			Niederst Preis.		
	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Dinkel pr. Centn.	6	33	6	23	6	3	6	40	5	48		
Haber " "	5	36	5	28	5	23	5	32	5	18		

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

vom 26. Juli 1873.

Haber pr. Centner 5 fl. 36 kr., " 5 fl. 36 kr., " 5 fl. 36 kr.